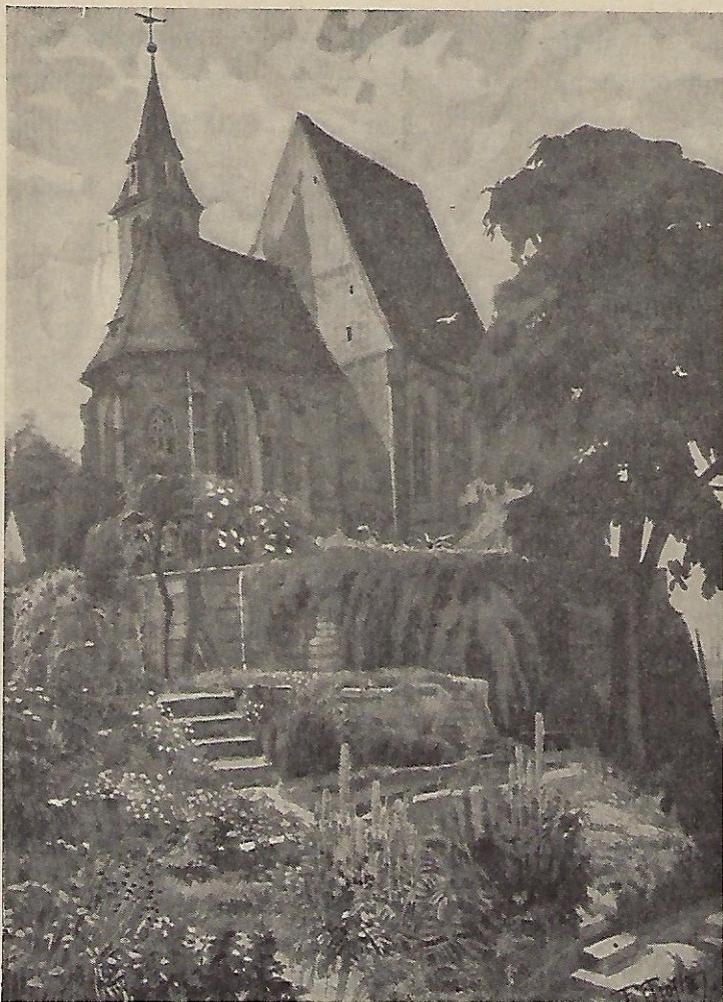


# Alt-Mögeldorf

HEFT 7

JULI 1975

23. JAHRGANG



Die Mögelderfer Kirche

Trost der Jüngere



---

Monatschrift für Geschichte und Belange Mögeldorfs

## Zu unserem Titelbild

Unter den zahlreichen Bildern aus der fränkischen Landschaft und dem alten Nürnberg, die uns der hier heimische Maler **Trost der Jüngere (1878–1959)** hinterlassen hat – ca. 120 Werke fielen dem Kriege zum Opfer – ist die **Mögdorfer Kirche** eines der wenigen Motive, die von der Zerstörung verschont blieben. Es erscheint deshalb zum dritten Mal als Titelbild unseres Mitteilungsblattes im Zusammenhang mit der am 13. Juli stattfindenden Orgelweihe unserer Kirche, zu der Herr Prodekan Wolf uns einige Zeilen in diesem Heft freundlicherweise zur Verfügung stellte.

Das Bild zierte bereits die erste Seite der 2. Nummer nach der Gründung unseres Blattes 1953, zum zweiten Mal erschien es im Heft 5/1966, der Mainummer des 14. Jahrgangs. Eindrucksvoller ist natürlich die farbige Fotokopie, die mir unser kürzlich verstorbener Hermann Oertel zum Jahreswechsel 1975 verehrte. Hier erst kann man sich eine Vorstellung machen von dem Originalgemälde des Künstlers.

In den Heftausgaben 5 und 6/1966 ist auch anlässlich der 550-Jahrfeier der Mögdorfer Pfarrkirche (1416–1966) die interessante Geschichte des Gotteshauses nachzulesen vom Beginn der Gründerzeit einer Kapelle um 1025, wie sie Leo Beyer in seinem Heimatbuch dargestellt hat. Der Kirchsprengel war im Jahre 1400 so groß geworden, daß Mögdorf zur Pfarrei erhoben, die Altkirche zum Teil abgerissen und das große Schiff an den bestehenden Chor angebaut wurde. Der alte Turm erhielt einen Aufbau und wirkt zum neuen Schiff zu schlank und zierlich, der Chor zu groß und weiträumig. „Trotz alledem“, so schreibt Leo Beyer, „fügt sich alles gut zusammen, zumal der Neubau dem gotischen Stil der Altkirche angepaßt wurde.“

Die Weihe fand statt am 3. Pfingstfeiertag 1416 zu Ehren der Heiligen Nikolaus und Ulrich durch Weihbischof Albert von Eichstätt.

Bö.

**Der Versicherungs-Fachmann in der Nachbarschaft**

**Alois Neumann**

Gen. Vertretung Bayr. Vers. Bank / Allianz Versicherungs AG

Schmausenbuckstraße 87 – Tel. 57 32 29

**Wenden Sie sich bitte an mich. – Ich berate Sie gern.**

**RUDOLF ELPELT**

Steinmetzmeister für Granit und Marmor



**Werkstätte für moderne Grabmalkunst  
Ausführung sämtlicher Bildhauer-  
und Steinmetzarbeiten**

85 NÜRNBERG, Schloßstraße 2 (vormals Ziegenstraße 40)  
Tel. 46 59 84 (Privat: Tel. 46 55 52)

## Plangutachten Oberer Wöhrder See führt zu neuen Überlegungen

Nachdem das vergangene Jahr der Vorbereitung des Programms für den seit Jahren beabsichtigten Architektenwettbewerb für die Gestaltung des Oberen Wöhrder Sees und seiner Randzonen diene (Ausstellungen in Mögeldorf und im Rathaus, Öffentlichkeitsbeteiligung, öffentliches Hearing), soll nun in diesem Jahr der Wettbewerb in Form eines Plangutachtens endgültig durchgeführt und abgeschlossen werden. Unter Berücksichtigung der bei den Ausstellungen und beim öffentlichen Hearing eingebrachten Vorschläge, Wünsche und Anregungen wurde das Programm für das Plangutachten Anfang d. Jrs. nochmals überarbeitet und endgültig zusammengestellt, vom Ausschuß für Stadtforschung, Stadtentwicklung und Stadterneuerung am 27. 2. 1975 begutachtet und vom Stadtrat am 5. 3. 1975 beschlossen. Gegenüber dem letzten Entwurf betont das endgültige Programm u. a. noch mehr die Wiederherstellung und Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts im oberen Talraum. Bei den erwarteten Nutzungsvorschlägen für die kulturhistorisch wertvollen Gebäude des Mögeldorfer Kirchenberges sollen insbesondere kulturelle Belange und Bedürfnisse berücksichtigt werden. Das ursprünglich auf der Sportinsel vorgesehene, dann aber weggelassene Hallenbad soll nun doch vorsorglich eingeplant werden. Im übrigen stellt das endgültige Programm klar, daß die Aufzählung der Freizeit- und Erholungseinrichtungen wie überhaupt alle vorgesehenen Aktivitäten nicht als unabdingbare Forderung, sondern als Auswahlpalette zu verstehen sind. Über Bedarf und Reduzierbarkeit soll in den vorgesehenen Zwischenkolloquien diskutiert werden. Parkplätze sollen im Talraum nur abgeschränkt auf den für die Räumung des Sandfanges freigehaltenen Flächen untergebracht werden.

Seit dem 15. 3. 1975 sind nun 6 Architektengruppen an der Erarbeitung des Plangutachtens tätig, das in Anlehnung an die „Grundsätze und Richtlinien für Wettbewerbe auf dem Gebiet des Bauwesens und des Städtebaues“ durchgeführt wird. Das Verfahren sieht in der Bearbeitungszeit von 5–6 Monaten zwei öffentliche Kolloquien vor, „um einerseits maximale Transparenz zur Öffentlichkeit und unter den Teilnehmern am Plangutachten zu erreichen und andererseits durch Rückkoppelung von Teilergebnissen seitens der Plangutachter Korrekturen an Zielsetzung und Aufgabenstellung vorschlagen zu können“. Das 1. öffentliche Kolloquium am 9. 5. 1975 im Haus der Gemeinde, Ostendstraße 113 b, ließ erkennen, daß die beteiligten Architektengruppen sich bereits weitgehend mit den Problemen des Oberen Wöhrder Sees auseinandergesetzt haben. Über die geforderte Wiederherstellung und Erhaltung des

**Wilhelm Eckardt**

**Sämtliche Brennstoffe  
und Heizöl**

Bürgerweg 19  
Telefon 0911 / 57 10 77

**Malermeister  
Alfred Schmelzer**

Nürnberg-Ebensee · Kapferstraße 10  
Ruf ☎ 57 20 46

**Anstrich, Fassaden, Tapezieren**  
seit 1902

ökologischen Gleichgewichts im Oberen Talraum bestanden noch Unklarheiten, die der Vertreter des Bundes Naturschutz ausräumte. Neue Überlegungen brachte Landschaftsarchitekt Grebe von der Planungsgruppe Oberer Wöhrder See ins Gespräch, der eine **Verlegung der Sportinsel aus dem östlichen in den nordwestlichen Bereich des Oberen Wöhrder Sees** für zweckmäßig hält. Die bisherige Insel westlich der Flußstraße, die bereits zum größten Teil aufgeschüttet ist, würde danach weitgehend entfallen. Für die Intensivzone im Norden spricht nach Herrn Grebe der bessere Stadtbezug im Norden und der hohe Freiflächen- und Infrastrukturbedarf für den Stadtteil St. Jobst. Mögeldorf würde bei einer solchen Änderung etwas weiter abseits der Intensivzone liegen, was aber durchaus auch Vorteile haben könnte. Von Seiten der Stadtplaner wurde zwar darauf hingewiesen, daß die Änderung ein neues Planfeststellungsverfahren erfordern würde, aber durchaus noch möglich wäre. Ob und mit welchen Mehrkosten, davon war zunächst nicht die Rede. Als weiteres beachtliches Ergebnis des Kolloquiums vom 9. 5. 1975 muß die von Herrn Grebe angeregte **Unterführung des Ostringes unter der Ostendstraße** gewertet werden. Entsprechende Untersuchungen sind eingeleitet worden. Im übrigen läßt die Einstellung der Erdarbeiten an der Flußstraße vermuten, daß die Stadtplaner es offenbar für ratsamer halten, zunächst die Ergebnisse des Plangutachtens abzuwarten, die sich beim 2. Kolloquium am 10. Juli 1975 wahrscheinlich bereits deutlicher abzeichnen dürften.

He

# Fernsehreparaturen Antennen Elektroinstallation

ohne Risiko, zum festen Preis nach Arbeitswertliste, mit Garantie

ELEKTRONIK-ELEKTRO-SERVICE



## DEFFNER

85 Nürnberg-Ost, Hüttenbacher Str. 26 Telefon: 57 24 70 / 57 32 08

Meisterbetrieb der Elektro-Innung Nürnberg-Fürth

## Neue Orgel für die Kirche St. Nikolaus und St. Ulrich am Kirchenberg in Mögeldorf

Am Sonntag, dem 13. Juli 1975, wird – wenn, wie die Gemeinde hofft, nichts dazwischen kommt – im Hauptgottesdienst um 9 Uhr die neue, von Orgelbaumeister G. Ismayr – Bernried erstellte Orgel der Kirche St. Nikolaus und St. Ulrich am Kirchenberg in Benützung genommen werden. Sie wird die 1902 gebaute Orgel ersetzen, bei der im Lauf der Jahre so viele Schäden entstanden waren, daß eine befriedigende Reparatur Mittel erfordert hätte, die fast die Kosten einer neuen Orgel erreichten.

In seinem Umfang wird das neue Werk zwar etwas bescheidener sein als das alte, wird aber in viel höherem Maß den Anforderungen entsprechen, die heute an eine Orgel gestellt werden. Die Disposition, aufgestellt von Kirchenmusikdirektor Otto Meyer, Ansbach als landeskirchlichem Sachverständigen für Orgelbau, umfaßt 17 Register. Die neue Orgel, deren Prospekt unter Beratung des Landesamtes für Denkmalspflege geplant wurde, wird dem Raum auf der Orgelempore besser entsprechen als es bei der alten Orgel der Fall war.

Der Beschluß des Kirchenvorstands, eine neue Orgel aufzustellen, hat unter den Mögeldorfer Gemeindegliedern ein überwältigend positives Echo gefunden, so daß jetzt schon bis auf etwa 20 000.– DM die Kosten durch zahlreiche Spenden abgedeckt sind. Das ist umso beachtenswerter als alle öffentlichen Stellen bei der Stadt, dem Regierungsbezirk und dem Freistaat Bayern trotz „herzandringer“ Anträge keine „müde Mark“ in die Orgelkasse rollen ließen. Zur Orgelweihe am 13. Juli, um 9 Uhr, ist die ganze Mögeldorfer Bevölkerung herzlich eingeladen, desgleichen zum ersten Orgelkonzert, bei dem am Abend des Einweihungstages um 20 Uhr Kirchenmusikdirektor Otto Meyer das Instrument vorstellen wird. Mit diesem Konzert wird eine Reihe von Orgelkonzerten eröffnet, die für die Zukunft regelmäßig geplant sind und durch die die akustisch hervorragend geeignete Kirche, an der sich weit über den Kreis der Gemeindeglieder hinaus viele freuen, zu einer Stätte kirchenmusikalischen Erlebens werden soll. Auch an dieser Stelle dankt die Kirchengemeinde den zahlreichen Spendern, die den Bau der neuen Orgel durch ihre Gaben ermöglichten.

Ein kurzer historischer Rückblick sei angefügt:

Wann zum ersten Mal eine Orgel in der Mögeldorfer Kirche angebracht wurde, ist unbekannt. In einem von Pfarrer Spieß 1649 angefertigten Inventar ist eine von dem Bauern und Gotteshauspfleger G. Naß in Laufamholz gestiftete Orgel aufgeführt. Ungewiß ist, ob der Stadtorgel- und Instrumentenmacher Christoph Rappold von Nürnberg im Jahre 1689 eine neue Orgel geliefert oder nur die alte repariert hat. Auf jeden Fall fand 1839 eine umfangreiche Orgelausbesserung statt. Die Kosten, 300 fl., trug damals die Gemeinde, weil die staatlichen Stellen nichts zu zahlen bereit waren. Diese alten Orgeln dürften verhältnismäßig bescheiden gewesen sein und an der Westwand des Kirchenschiffes ihren Ort gehabt haben. Bei der großen Kirchenrenovierung zu Beginn dieses Jahrhunderts wurde dann besonders für eine neue Orgel der Westchor angebaut. Dort fand die jetzt abgebaute alte Orgel ihre Aufstellung. Im Gegensatz zu heute hat im Jahre 1902 das Königreich Bayern einen ganz ansehnlichen Anteil der Orgelkosten getragen.

Friedrich Wolf

## Was tut sich in Mögeldorf?

### Verbesserung der Kanalisationsverhältnisse

Bei der Jahreshauptversammlung am 19. 3. 1975 wurde ein Schreiben unseres Mitgliedes Dipl. Ing. Walter Weber an das Baureferat bekanntgegeben, worin Verbesserungen der Ablaufverhältnisse im Mögeldorfer Kanalnetz angeregt wurden. Unser 2. Vorsitzender, Stadtrat Wildner hat in dieser Angelegenheit ebenfalls mit dem Baureferat Verbindung aufgenommen. Diese Initiative führte nunmehr zu einem Erfolg: Am 2. 5. teilte der Baureferent Herrn Weber mit, daß nach Prüfung der Verhältnisse ausnahmsweise und unter bestimmten Auflagen eine zeitlich befristete Entlastung des städt. Kanalnetzes in Mögeldorf zugelassen werden kann. Als Notentlastung bietet sich eine vorhandene Kanalleitung an, die in Fortsetzung der Schmaußenbuckstraße bis zum südl. Pegnitzarm verläuft. Da dies ohne größeren Kostenaufwand geschehen kann, wurde die zuständige Abteilung Stadtentwässerung angewiesen, in Kürze mit den erforderlichen Baumaßnahmen zu beginnen. Somit wird in absehbarer Zeit eine spürbare Verbesserung – auch bei stärkeren Regenfällen – in den Ablaufverhältnissen erreicht werden.

### Umbau der Lindnerstraße

In der 34. Sitzung des Ausschusses für Verkehrswesen wurde der Umbau der Lindnerstraße beschlossen. Es ist vorgesehen, die Lindnerstraße als Fußgängerbereich auszuweisen. Damit soll eine durchgehende Fußgängerzone zwischen dem Wohngebiet an der Blüten- und Gleißhammerstraße und dem Wöhrder Tal geschaffen werden. In diesem Zusammenhang wird die Thusneldastraße im Bereich der Fußgängerunterführung und des Schulhauses umgebaut und gesperrt. Die Parkplätze in der Lindnerstraße entlang der Schule und an der St. Karlskirche werden nur von der Ostendstraße her erschlossen.

Vorgesehen ist auch die von unserer Arbeitsgemeinschaft wiederholt geforderte Verlegung der Ampel und der Straßenbahnhaltestelle an die Lindnerstraße.

Bleibt nur zu hoffen, daß der Planung bald die Verwirklichung folgt.

Wi.

### Wie steht es mit einer Erweiterung der Tagesstätte für körperbehinderte Kinder in Mögeldorf?

Das Behindertenproblem ist in letzter Zeit bei Presse und Öffentlichkeit immer stärker in den Vordergrund getreten. Besonders auch die Frage, ob die Möglichkeit einer Erweiterung der Tagesstätte besteht. Meine diesbezügliche Anfrage im Stadtrat vom 4. 6. 1975 wurde im Sozialausschuß am 20. 6. 1975 beantwortet. Ein Bericht hierüber wird im Heft 8 unseres Mitteilungsblattes erscheinen.

Auch ein Informationsbesuch, den die Vorstandschaft der Arbeitsgemeinschaft am Freitag, 13. 6. 1975 von 11–13 Uhr unternahm, wird dort einer näheren Betrachtung unterzogen.

Der Vorsitzende

